

Der Einzug in das Bijou



Der 9. September war ein Freudentag: Der Einzug in die neue GasseChuchi wurde mit einem Einräucherungsritual gefeiert.

Bevor am Mittag des 9. September erstmals in der neuen GasseChuchi am Geissensteinring 24 geschöpft und gegessen wurde, räuchernte das GasseChuchi-Team den grosszügigen Neubau in einer feierlichen Zeremonie ein.

Die GasseChuchi ist nach dem «Rägeboge-Hus» an der Zürichstrasse und dem Lagergebäude an der Industriestrasse erstmals nicht mehr in einem Abbruch-Objekt heimisch. Der Neubau am Geissensteinring 24, nur ein paar hundert Meter vom alten GasseChuchi-Standort entfernt, ist ein kleines Bijou. Das unterkellerte zweistöckige Holzhaus mit Gartensitzplatz erfüllt die Anforderungen an einen Ess- und Begegnungsort ideal.

Im Erdgeschoss sind neben dem grossen Essraum die Küche inklusive Vorratsraum sowie die WC-Anlagen untergebracht. Im oberen Stock kann neben dem Billard und dem Jass weiteren Spielen gefrönt werden. Zudem sind hier die Büros für das Chuchi-Team und die GaZ sowie ein Sitzungszimmer untergebracht. Auch können an einer Theke Spritzen getauscht werden. Der Gartensitzplatz bietet Gelegenheit zu ungezwungener Begegnung unter freiem Himmel. Im Keller ist viel Platz für Vorräte, Möbel sowie die Utensilien für Standaktionen und Öffentlichkeitsarbeit.

Am 26. September, dem «Tag der offenen Tür», ist die Bevölkerung herzlich dazu eingeladen, zwischen 15.30 und 20 Uhr die Chuchi zu besichtigen. ym



Umzug in drei Akten: Auszug aus der alten Chuchi (oben), feierliche Einweihung (mitte), Einzug in den neuen Garten (unten).



Grosse Gassenfamilie: Der Essraum im Erdgeschoss bietet viel Platz für das gemeinsame Mittagessen. Fotos: Yolanda Mathys

GasseZiitig mit eigenem Büro

Freude herrscht: Die GasseZiitig hat in der neuen Chuchi ihr eigenes Büro erhalten.

Da das neue Gebäude zweiteilig mit separaten Eingängen gebaut wurde, kann die GaZ von dieser klaren Linie profitieren. Einerseits sind Aussenstehende herzlich dazu eingeladen, die GaZ-Redaktion zu besuchen, andererseits sind weiterhin auch Schreiberlinge, welche die Chuchi benützen, im GaZ-Büro willkommen. Ein idealer Ort also, um Brücken zu schlagen. Die GaZ-Redaktion freut sich jetzt schon auf die vielfältigen Kontakte und neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die neue und moderne Infrastruktur (Computer, Internet, Bibliothek) ermöglicht uns, noch besser zu recherchieren. So kann jeder, der Lust hat, einen Artikel zu schreiben, seinen Ideen freien Lauf lassen.

Ein auffällig gestalteter Briefkasten soll in der neuen Chuchi schon bald auf die nächste GaZ (Erscheinungsdatum, Themen) aufmerksam machen. Auch wird über die fixen Präsenzzeiten informiert, sobald sich die GaZ-Redaktion in ihrem neuen Büro eingerichtet hat. Die neue Adresse lautet: Redaktion GasseZiitig, Geissensteinring 24, 6005 Luzern. **Michi Auer**



Im oberen Stock steht der GaZ neben dem eigenen Büro auch ein Zimmer für die Redaktionssitzungen zur Verfügung. Foto: Yolanda Mathys

Lesungen im Herbst

Kulturaustausch in der neuen Chuchi: Im Herbst sind zwei öffentliche Lesungen geplant.

Im Frühling haben sich verschiedene Sozial- und Bildungsinstitutionen unter der Federführung der HSA Luzern zu einer Arbeitsgruppe zusammengefunden. Das gemeinsame Ziel der Aktion «Leseorte!» ist es, die Leselust zu fördern, Leseschwierigkeiten anzugehen sowie Lese- und Medienkompetenz zu vergrössern.

Auch Menschen, die sich am Leben auf der Gasse orientieren, brauchen einen kulturellen Austausch. Deshalb bietet sich die GasseChuchi als idealer Ort an, Schwellenängste gegenüber Bildung und Medien schrittweise abzubauen und die Lust am Geschriebenen zu entdecken.

In den Räumlichkeiten der neuen GasseChuchi werden verschiedene Zeitungen, Zeitschriften, der Zugang zum Internet und kulturelle Veranstaltungen den Benutzerinnen und Benutzern ermöglichen, einen einfachen Zugang zur vielfältigen Medienlandschaft zu finden.

In einer Ecke des Aufenthaltsraums steht den Besuchenden zusätzlich ein Tagebuch zur Verfügung, wo Gedanken, Erlebnisse,

Wünsche und Hoffnungen offen mitgeteilt werden können.

In der separaten Mediothek finden sich rund 150 leicht zu lesende Bücher, die von der Stadtbibliothek Luzern regelmässig ausgewechselt werden. Sitzgelegenheiten animieren zum Schmökern, Lesen und Verweilen.

Verschiedene Autoren sind eingeladen, um in diesem speziellen Ambiente ihre literarischen Leckerbissen einem breiten öffentlichen Publikum vorzustellen. Im Herbst 2002 sind in der GasseChuchi im Rahmen der Aktion «Leseorte!» gleich zwei Lesungen geplant. Am 12. November ist der orientalische Erzähler Salim Alafenisch zu Gast, am 5. Dezember liest Klaus-Peter Wolf aus seinen Geschichten vom Rande der Gesellschaft. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr in der neuen GasseChuchi am Geissensteinring 24 in Luzern.

Die beiden Lesungen sind öffentlich. Bei der anschliessenden Diskussion wird niemand auf dem Trockenen sitzen müssen. Um die Unkosten zu decken, wird an den beiden Abenden eine Türkollekte eingezogen. Der Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern freut sich schon jetzt auf möglichst zahlreichen Besuch. **Roland Reisewitz**